



"Für den Erfahrungserwerb"

К О М М У Н И С Т И Ч Е С К А Я П А Р Т И Я

**ПАРТИЙНАЯ
ЖИЗНЬ**

Organ des ZK der KPdSU

Die Erziehung der Kolchoskader

In den letzten Jahren hat sich unser Rayon Marjinka sehr gut entwickelt. Die Getreideernte konnte fast verdoppelt, die Milcherzeugung verdreifacht und die Fleischerzeugung vervierfacht werden. Die Einkünfte der Kolchosbauern sind gestiegen. All das läßt sich zum großen Teil damit erklären, daß wir gute Kolchoskader gewonnen haben.

„Die Kaderfrage, die richtige Verteilung der Kader, ihre Erziehung und ihr vorteilhaftester Einsatz ist die Hauptfrage in unserer gesamten Arbeit. Wir müssen heute in jedem Rayon, in jedem Kolchos, in jedem Sowchos gute Leiter, gute Organisatoren haben, die in ihrem Fach gründlich Bescheid wissen“, sagte Genosse N. S. Chruschtschow auf dem Dezemberplenium des ZK der KPdSU im Jahre 1959. Wie richtig diese Worte Chruschtschows sind, haben uns unsere eigenen Erfahrungen gelehrt. Früher arbeiteten einige unserer Kolchos oft als im Fieber: Bald wurden auf dem einen, bald auf dem anderen Arbeitsabschnitt wesentliche Mängel festgestellt. Wir warfen die Kräfte bald hierhin, bald dorthin, überhasteten uns in der Arbeit, und am Ende des Jahres stellte sich heraus, daß der Kolchos trotzdem die Schwierigkeiten nicht überwunden hat. Zu lange standen an der Spitze mancher Kolchos Genossen, die ihren Pflichten nicht gewachsen waren.

So war beispielsweise im Lenin-Artel lange Zeit ein Mann Vorsitzender, der nicht imstande war, die Wirtschaft richtig zu organisieren. Er mußte durch einen anderen ersetzt werden. Wir berieten mit Genossen und anerkannten Kolchosbauern dieses Artels. Alle waren sich darin einig, daß der Buchhalter des Artels, Genosse

Lasebny, ein demobilisierter Offizier der Sowjetarmee, ein guter Vorsitzender wäre. Bei allem, was er tat, spürte man seine Sorge für den Kolchos, sein haushalterisches Wirken, seine Fähigkeit, über das Heute hinauszublicken.

Das Rayonkomitee unterstützte diesen Vorschlag. Die Kolchosbauern wählten den Genossen Lasebny einmütig zu ihrem Vorsitzenden. Der neue Vorsitzende erwies sich als ein energischer Organisator. Mit Hilfe der Parteiorganisation verstand er es, eine jähe Wende herbeizuführen. Im Kolchos ging es bergauf, und bald gehörte er zu den besten Wirtschaften.

Doch das war sozusagen ein „fertiger“ Kolchosvorsitzender, den man nur zu finden brauchte. In anderen Kolchos gab es solche Leute nicht. Aber auch dort sahen wir Menschen mit den Eigenschaften eines guten Organisationsleiters; mit ihnen mußte man arbeiten, sie mußte man beharrlich und geduldig erziehen.

Große Aufmerksamkeit schenkte das Rayonkomitee der Beförderung von Fachleuten zu Kolchosvorsitzenden. Das ist verständlich. Die Leitung einer großen Wirtschaft, wie sie ein modernes landwirtschaftliches Artel ist, verlangt umfangreiche und allseitige Kenntnisse. Dabei muß man nicht nur das Diplom berücksichtigen, sondern auch die persönlichen Eigenschaften des Fachmanns, seine Fähigkeit, mit Menschen umzugehen, seine Kühnheit, seine Beharrlichkeit.

Bezeichnend in dieser Hinsicht ist die Beförderung des jungen Agronomen Dykucha. Früher arbeitete er in der MTS als Abteilungsagronom. Dann war er Instrukteur des Rayonkomitees: Er hat sich nicht schlecht entwickelt und auch